

B e y l a g e

zum 14ten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 7. April 1821.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 22sten December v. J. fordern wir diejenigen Quartierträger, welche wegen der Russischen Einquartierung vom Ende December 1818 ab noch Billets in Händen und die dafür gebührende Entschädigung bis jetzt nicht erhoben haben, auf, solche bis zum 14ten dieses Monats gegen Ueberlieferung der Billets ohnfehlbar zu erheben, da nach Verlauf dieser Frist nicht weiter auf Ansprüche dieser Art, welche etwa auf später beygebrachte Einquartierungsbillets gegründet werden möchten, Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 2. April 1821.

Die Servis-Deputation.

Bertram. v. Jakob. Mescher.

Gesuch. Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung und mit den nöthigen Schulkennntnissen versehen, zur Erlernung der Buchdruckerkunst, als Setzer, gesucht. Nähere Auskunft giebt in der Barsäßerstraße Nr. 91
Leopold Wäntsch.

Halle, den 5. April 1821.

Fuhrleute, welche Wauschutt aus der Stadt nach der hohen Brücke fahren und auf meinem Plage daselbst abladen, erhalten für ein zweispänniges Fuder 1 Groschen und die Erlaubniß, auch im Mauerfand zurück über meinen Platz zu fahren; außerdem kann ich aber keinen erlauben, darüber zu fahren.

Scharre.

** Adelige Wappen 287 und Gerichtssiegel 98 Stück mit Namen und aufgelegt, auch 30 Stück feine Kupferstiche hinter Glas und Rahmen, sind zu verkaufen in des Schmidt Walters' Hause vor dem Galgthore.

Ich habe den Hofraum des Linckeschen Gehöftes auf dem Strohhofe zur Fabricirung von Braunkohlensteinen erpachtet und offerire letztere zu dem billigsten Preise. Ich lasse große, mittlere und kleine formen. Probesleine liegen zur Ansicht vor. Die Kohle ist von der besten Art und liefere ich das Material zu 1 Thlr. 21 Gr. den Wispel, wenn wegen eines für mich bequemen Abladeplatzes mit mir abgeschlossen wird. Ich kann Kohle und Steine deshalb so billig liefern, da ich das Material zu Wasser hierher befördere. Bestellungen werden im Linckeschen Hause und bey mir in Würmlitz angenommen.

Schöbel in Würmlitz.

Es wird hierdurch bekannt gemacht: daß die bey dem verstorbenen Kaufmann Herrn Torna u im Verfaß stehenden Pfänder binnen hier und vierzehn Tagen, und zwar spätestens bis zum 20sten d. M. eingelöst werden müssen, widrigenfalls sie gerichtlich verauctionirt werden.

Halle, den 6. April 1821.

Die hinterbliebenen Erben des Verstorbenen.

Italiänische Strohhüte für Erwachsene, wie auch Kinderhüte für Knaben und Mädchen, Sparterie-Hüte von vorzüglich schönen und neuen Façons, eine große Partie Blumen-Bouquets und Kränze, worunter sich auch Silberblumen befinden, einige neue Façons von seidenen Hüten und Modebänder hat erhalten und verkauft zu möglichst billigen Preisen

Friederike Schneider geb. Besser,
große Steinstraße Nr. 83.

Zwey bis drittehalb Tausend Thaler werdon gegen hinlängliche Sicherheit auf Feldgrundstücke in hiesiger Gegend gesucht; Nachricht darüber ertheilt

der Actuar Schmidt

zu Merseburg in der Vorstadt Altenburg wohnhaft.

Ein neuer Stuhlswagen mit einem verdeckten Stuhl, ein- und zweyspännig zu fahren, steht zum Verkauf bey dem Sattlermeister M u ch a u in der großen Klausstraße Nr. 908.

Vor dem Galgthore am Schießgraben ist ein kleiner mit mehreren 30 Stück Obstbäumen besetzter Garten so gleich billig zu vermietthen, auch können dazu in dem dabey gelegenen Hause einige Zimmer, oder auch das ganze Grundstück käuflich abgelassen werden. Das Nähere ist Nr. 1970 in Glaucha am Stege, woselbst auch noch eine Dachstube mit Kammer zu vermietthen ist, zu erfahren.

Jung.

In dem Hause sub. Nr. 313 auf der Galtstraße ist ein Logis von drey Stuben nebst Kammern, einer Küche, Keller und Bodenraum, auch Stallung für 4 Pferde und Kutschremise an eine stille Familie zu vermietthen, und kann sogleich oder zu Ostern d. J. bezogen werden. Das Weitere erfährt man bey der Eigenthümerin

Wittwe Böhmer.

Eine Sommerwohnung steht an eine stille Familie zu vermietthen bey dem Gärtner Wilke vor dem Galgthor.

In Glaucha Nr. 1792 bey Wiedero nahe an der Badeanstalt des Herrn Stadtrath Meier, sind jetzt oder zu Ostern drey Stuben, Kammer, Küche, Worsaal, wobey eine Gartenstube, mit oder ohne Meubles, an einzelne Herren oder Damen, auch an eine stille Familie zu vermietthen.

Veränderungshalber ist das nahe am Markte sub. Nr. 793 belegene Haus, in welchem sich 7 Stuben, 11 Kammern, 2 Küchen, Keller, Boden und Hofraum befinden, aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im bemeldeten Hause selbst bey dem

Kürschnermeister Schmidt.

Ein Mensch von gesetzten Jahren, welcher schon lange Jahre als Kutscher gedient hat, wünscht sein Unterkommen als Kutscher oder Hausknecht zu finden. Das Nähere erfährt man bey dem Schnitthändler Stemmler auf dem kleinen Schlamm im Hause Nr. 960.

Ein junger Mensch, der sich zum Marqueur eignet, kann sein Unterkommen finden im Apollgarten bey Weise.

Meine Geschäfte erlauben mir nicht, bey meiner Ankunft in Halle persönlich sogleich Visite zu machen; ich entschuldige mich daher höflichst, und bitte um eine wohlwollende Aufnahme in freundliche Zirkel.

Halle, den 1. April 1821.

Der Justizcommissair und Notar D. Weidemann.

Meinen auewärtigen Clienten und wen es sonst interessiren kann, benenne ich meine Wohnung, Nr. 230 am Markte 2te Etage.

Denjenigen, welchen Lügen näher ist, dürfte es angenehm seyn, mich jedesmal Sonntags und Montags dort zu treffen, wo übrigens mein Privatsecretair, Herr. Gerichts-Actuar Schocher, zu jeder Zeit über die Lage der Prozesse Nachricht geben, und Klage, Information aufnehmen kann.

Halle, den 1. April 1821.

D. Weidemann.

Eine neue 46 Quart fassende Destillirblase mit Rohr und einem großen mit eisernen Reifen versehenen Kühltasch, in welcher man in 15 Stunden 100 Quart destilliren kann, steht zu verkaufen. Eben so ein neuer großer eiserner Waagebalken 12 bis 16 Centner tragend mit Strängen und hölzernen Schalen versehen. Auch eine ziemlich große Kupferdrucke, wo die Walzen sehr gut und die Sattel beschlagen sind, auf der Galtstraße Nr. 396 bey

Ludwig Taschenberg.

Anzeige. Spiegel und Spiegelgläser in allen Größen, so wie auch weißes und melirtes baumwollenes Strickgarn hat wieder erhalten und verkauft zu den billigsten Preisen

Matheus Wucherer am Markte.

Denjenigen, welche Pfänder länger als ein Jahr bey mir im Versag haben, wird hierdurch bekannt gemacht, solche bis zum 30sten April a. c. einzulösen oder zu erneuern, widrigenfalls ich solche gerichtlich verkaufen werde.

Halle, den 3. April 1821.

Blumenthal.

Von hiesigem Königl. Land- und Stadtgericht ist das dem Holzpänner Gerhard Gottlieb Baumgarten zugehörige zu Rabatz belegene, auf 7439 Thlr. 10 Gr. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Holzpännerguth an Gebäuden, Garten, Wiesen, Labeln und Aeckern

subhastirt, und
 der 28ste May,
 der 30ste Julius, und
 der 1ste October dieses Jahres

zu Bietungsterminen anberaunt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Stadt-Justizrath Welger, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, solchane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht consistirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer ewanigen Gerechtfame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden, und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgter Abjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in so weit sie die Grundstücke betreffen, nicht weiter werden gehöret werden.

Halle, den 9. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
 Niewandt.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schlosserprofession zu erlernen, der kann sogleich oder zu Ostern sein Unterkommen finden. Die nähern Bedingungen sind zu erfahren beym Schlossermeister Schaum senior im Bechershofe Nr. 731.

Joh. Nicol. Koblwes
Allgemeines Vieharzneybuch
 u. s. w.

Neunte verbesserte Auflage.

8. Berlin, in der Maurerschen Buchhandlung.

Bekannter Preis: 20 Gr.

Thatsache statt aller Empfehlung.

Im Laufe dieses Sommers kam ein Gutesbesitzer in die Gräffsche Buchhandlung in Leipzig und kaufte einige Exemplare des Vieharzneybuchs mit folgender Bemerkung:

„Ich habe in kurzer Zeit mehr als 30 Exemplare von dieser Schrift gebraucht. Ihr verdanke ich die Erhaltung mehrerer Tausend Thaler in meinem Viehstande; immer fand ich die angegebenen Heilmittel bewährt, nie ließ mich dies Buch in Stich. Ich empfahl es meinen Bekannten und Nachbarn; so ward ich immer um mein mir angeschafftes Exemplar angegangen, und mußte mir es wieder anschaffen. Nun lasse ich es gar nicht ausgehen und empfehle es jedem Landwirth.“

Diese Erzählung ist die beste Recension, der schönste dankbarste Lohn für den Verfasser. Wo eine Sache nach Verdienst von Mund zu Mund, von Nachbar zu Nachbar geht, da ist keine Anpreisung weiter nöthig.

(Obige Schrift ist bey Kemmerde u. Schwesche und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben.)

Ein Logis von 2 bis 3 Stuben ist nebst allem Zubehör zu vermietthen und kann zu Ostern bezogen werden bey
 Joh. Friedr. Mende vor dem Klaussthor.

In meinem Hause sub Nr. 629 sind drey bis vier Stuben sogleich oder bevorstehende Ostern mit oder ohne Meubles zu vermietthen.

Halle, den 27. März 1821.

Verwittwete Justizcommissarius Gühne.

In der Waisenhaus-, Buchhandlung und in allen übrigen Buchhandlungen in Halle ist zu haben:

Les Amusemens
de la soirée

ou trois cents nouvelles Historiettes dédiées à
la Jeunesse des deux sexes et traduites de
l'Allemand

par

Monfieur l'Abbé Libert.

3 Tomes. 8.

Leipfic, chez Gérard Fleischer 1820.

Preis 2 Thaler.

So lange die französische Sprache bey uns noch unentbehrlich und allgemein gangbar ist, werden Hülfsmittel in derselben, wie das gegenwärtige Werk, für unsere Jugend willkommen seyn, welches spielend gleichsam, in einer grossen Menge (hier von 300) kleiner Erzählungen, Geschichten und Vorfälle des täglichen Lebens, sie in der leichten und netten Conversations-Sprache unterrichtet, indem es blofs scheint die Sprachschüler unterhalten zu wollen. Der Herr Uebersetzer ist eben so genau mit dem Deutschen, als mit aller Feinheit und Eigenthümlichkeit seiner Muttersprache bekannt, wie man denn das in dem Werke selbst leicht ersehen wird. —

Die ersten Messinaer Apfelsinen, so wie auch frischen Schellfisch und geräucherten Rheinflachs empfing in bester Güte
C. S. Kisel am Markte.

Holländische Kamukeln und Anemomen in Nummel von allen nur möglichen Couleuren erhielt
C. S. Kisel am Markte.

Am 26sten März starb am Nervenfieber unse geliebte Mutter Nachts um 10 Uhr; der geliebte Vater, der bereits an derselben Krankheit litte, folgte ihr in eben derselben Nacht um 11 Uhr; sie wurden den 29sten dieses Monats zu ihrer Ruhestätte gebracht, wo sie von irdischen Leiden ungestört einem bessern Auferstehungsmorgen entgegen harren. Wir segnen als Kinder und Verwandte ihre Asche recht herzlich.

Halle, den 26. März 1821.

Christiane Brendel geb. Franke.
Gottlieb Brendel, als Schwiegersohn.

Unterzeichnete bitten ergebenst, ihnen dasjenige Zutrauen zu schenken, welches ein sehr achtungswerthes Publikum ihren Eltern und Schwiegereltern, dem Saamenhändler Franke und dessen Frau, welche beyde in einer Nacht vom 26sten bis 27sten d. M. starben, geschenkt hat. Sie versichern reelle und aufrichtige Bedienung.

Halle, den 28. März 1821.

Gottlieb Brendel, und dessen Frau
Christiane Brendel geb. Franke.

Wer an meine Schwiegereltern, welche beyde in einer Nacht vom 26sten bis zum 27sten März d. J. verstorben sind, einige Anforderungen zu haben glaubt, den ersuche ich, solch: bis zum 30sten April bey mir dem Unterzeichneten mit Quittung und Ausweis zu belegen. Dagegen alle diejenigen, welche den Verstorbenen schuldig geblieben und in meinem Schuldbuche verzeichnet sind, ebenfalls zu gleicher Ausgleichung aufgefordert werden. Im entgegen gesetzten Falle werde ich um gerichtlichen Beystand nachsuchen müssen.

Halle, den 28. März 1821.

Gottlieb Brendel, und dessen Frau
Christiane Brendel geb. Franke.

Ein Sommerlogis, bestehend in einem Hause mit 4 Stuben nebst Küche, steht zu vermietthen in Glaucha auf der langen Gasse im Richter'schen Garten.